

SOZIALES EUROPA

Beiheft: ERZIEHUNG, BERUFSAUSBILDUNG
UND JUGENDPOLITIK

ERZIEHUNG ZUM ÜBERGANG — ANFORDERUNGEN AN DAS CURRICULUM



KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

GENERALDIREKTION BESCHÄFTIGUNG,
SOZIALE ANGELEGENHEITEN UND BILDUNG

ULB Darmstadt



17654411

ÜBERGANG: ANFORDERUNGEN AN DAS CURRICULUM

	<u>Seite</u>
1. HINTERGRUNDASPEKTE DER ÜBERGANGSPHASE	1
● Wandel und Unsicherheiten in der Erwachsenen- und Arbeitswelt	1
● Die Jugendlichen und die "Übergangs"-Jahre	3
● Die aktuellen Probleme der Sekundarstufe	5
2. FÄHIGKEITEN UND KENNTNISSE, DIE JUGENDLICHE BENÖTIGEN	7
3. SCHLÜSSELFAKTOREN FÜR ERFOLGREICHE LEHRANGEBOTE: BEDINGUNGEN, INHALTE, METHODEN	9
● Die räumlichen Bedingungen	10
● Der soziale Kontext	11
● Inhalte	12
● Methoden	13
4. FOLGERUNGEN	15
● Mitarbeiter	15
● Beurteilung und Bewertung	16
● Änderung der behördlichen Richtlinien	17
● Unterstützende Dienste und Ressourcen	17
5. EINIGE EMPFEHLUNGEN FÜR EINEN MÖGLICHEN ANSATZ	19
1. Eine Veränderung der Inhalte und Methoden in Teilen bestehender Lehrplanfächer	19
2. Die Einführung eines neuen Faches/neuer Fächer in den Lehrplan mit besonderen Bedingungen, Inhalten und Methoden	21

3.	Die Einführung eines neuen Vollzeitangebots für eine begrenzte Zielgruppe.	22
4.	Die Einführung eines neuen Vollzeitangebots unter Beteiligung allgemein- sowie berufsbildender Schulen.	24
5.	Außerschulische Kleingruppen-orientierte Bildungsangebote.	25
6.	Bildungsmaßnahmen auf der Basis einer realen Arbeitssituation (teilweise in Internatsform).	26
6.	VIER BEISPIELE	28
1.	Die Einführung eines neuen Fachbereichs und die Veränderung von einigen "hergebrachten" Lehrfächern.	28
2.	Die Einführung eines neuen Vollzeitangebots für eine begrenzte Zielgruppe.	40
3.	Die Einführung von Kleingruppen-orientierten außerschulischen Angeboten.	47
4.	Bildungsmaßnahmen auf der Basis realer Arbeitssituationen.	55
	ANHANG	60